

Neue Dimensionen in Bern

Unter dem Motto „HiEndo – New Technologies“ wurden auf dem zweitägigen Jahreskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Endodontologie (SSE) neueste Forschungsergebnisse präsentiert.

med. dent. Roman Wieland/Ehrendingen

■ Allerlei Neues gab es auf dem jüngsten Jahreskongress der SSE zu bieten. So trat als erster Referent Dr. John Schoeffel aus den USA auf und präsentierte seine neueste Entwicklung, den EndoVac. Damit lassen sich Luftblasen entfernen, die möglicherweise durch „apical vapour lock“ entstanden sind: Eine Luftblase verbleibt im apikalen Wurzelkanalbereich und verhindert die suffiziente Spülung mit Desinfektionsmitteln. EndoVac ermöglicht eine optimale Spülung der angrenzenden Dentintubuli im apikalen Bereich.

Maschinelle Aufbereitung

Prof. Elio Berutti von der Universität Turin präsentierte die neueste Entwicklung von Maillefer, das erste maschinelle NiTi-Feilensystem „PathFile“ zur Aufbereitung des Gleitpfades. Seine Arbeitstechnik besteht bei einem normalen Kanal darin, erst eine 10er Handfeile, danach die neue „PathFile“ und für die Ausarbeitung ein normales NiTi-System zu verwenden. Er präsentierte Studien, die zeigen, dass im Vergleich zur K-Feile weniger postoperative Schmerzen, weniger apikale Obturationen und weniger Instrumentenbrüche auftreten. Außerdem beanspruche dessen Anwendung aufgrund der kurzen Verweildauer von etwa drei bis fünf Sekunden weniger Behandlungszeit.

Digitale Praxis in der Endo

Dr. Anthony Hoskinson aus Großbritannien berichtete prägnant, wie eine digitale Praxis auszusehen hat und was deren Vorteile sind. Für den endodontologisch arbeitenden Zahnarzt ist die schnelle Entwicklung der



Chart im Referat von Dr. Schoeffel zu EndoVac

Röntgenbilder wohl der größte Gewinn, für Spezialisten mit vielen Überweisungen ist das Verfassen von Rücküberweisungsschreiben ein Leichtes, denn die Röntgenbilder können auf einfache Weise ins Textdokument eingefügt werden. Ebenfalls lassen sich die Bilder für spätere Studien oder Fachvorträge archivieren. Für die Dateneingabe benutzt Dr. Hoskinson das Programm „The Digital Office“ (www.tdo4endo.com).

Fotoinduzierte Desinfektion

Dass der Goldstandard der Wurzelkanalspülung, das Natriumhypochlorit, mit seiner gewebsauflösenden und seiner antimikrobiellen Wirkung gegen die meisten Wurzelkanalkeime auch seine negativen Seiten hat, ist bekannt. Priv.-Doz. Dr. Serge Bouillaguet, Uni Genf, demonstrierte in einem spannenden Vortrag, wie die Nebenwirkungen dieser Chlörösung umgangen werden können – nämlich mit fotoinduzierter Desinfektion. Dr. Bouillaguet und sein Team forschen an alternativen Fotoaktivatoren, welche mit den überall vorhandenen blauen Komposit-Härte lampen aktiviert werden können. Erste Studien zeigen, dass blaues Licht zur fotoaktivierten Desinfektion verwendet werden



Dr. John Schoeffel, Kalifornien/USA. Prof. Elio Berutti, Universität Turin. Dr. Anthony Hoskinson, England.